

Memo: Wahlkampf: Scheindebatten, Schlagwörter und Personenkult?
Datum: 21. Juli 2011
Für: Kollegen und Freunde von Louis Perron
Leute, die interessiert sind, Wahlen und andere Kampagnen zu gewinnen
Von: Dr. Louis Perron

Perron Campaigns Election Update: Wahlkampf: Scheindebatten, Schlagwörter und Personenkult?

Als der Bundesrat Anfang Jahr beschlossen hat, dieses Jahr nicht auf Wahlplakaten zu erscheinen, wurde der Entscheid überall begrüsst. Laute und teure Wahlkämpfe werden bei uns ganz allgemein eher mit Negativem assoziiert: mit Schlagwörtern, Personifizierung, Plakatwald und undurchsichtigen Geldflüssen. Debatten wie zum Beispiel momentan diejenige über die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative werden häufig als unwichtiges „Wahlgeplänkel“ abgetan. Nur Wahlkampf eben. Die Neue Zürcher Zeitung beschrieb vor kurzem die ausklingende Legislatur wegen dem Dauerwahlkampf gar als verlorene Legislatur.

Ich bin genau anderer Meinung: Wahlkampf ist gut! Wahlkampf ist das Herz und die Seele einer Demokratie. Klar gibt es in einem Wahlkampf Plakate und Inserate. Wer eine Kampagne aber auf die Produktion von Materialien beschränkt, ignoriert eine gewisse Komplexität. Aus einer Management-Perspektive ist ein Wahlkampf eine Serie von strategischen Entscheiden. Aus Sicht der Kommunikation ist ein Wahlkampf eine Konversation zwischen den politischen Akteuren, den Medien und den Stimmbürgern. Duda Mendonça, der Berater des ehemaligen Brasilianischen Präsidenten Lula, sagt, dass es in einem Wahlkampf zwei wichtige Dinge gibt: Form und Substanz. Genau so ist es!

Die Wissenschaft hat Wahlkämpfe im Gegensatz zu Wahlen lange Zeit ignoriert. Ergo waren Wahlkämpfe so etwas wie eine Volksweisheit. Mittlerweile gibt es aber vor allem in den USA, Grossbritannien und Deutschland eine wachsende Gruppe von Wissenschaftlern, welche sich dem Thema angenommen hat. Diese Community hat ihre eigenen Journale, Konferenzen und Netzwerke; und versucht wissenschaftliches Wissen über Wahlkämpfe zu produzieren.



In seinem bemerkenswerten Buch *Campaign Talk* geht Roderick Hart dem Sinn und Zweck eines Wahlkampfes auf den Grund. In der Tat: was ist die Funktion eines Wahlkampfes?

- Wahlkämpfe erlauben es den Politikern, sich den Stimmbürgern vorzustellen.
- Ein Wahlkampf übersetzt die Arbeit der Politiker in eine Sprache, welche normale Stimmbürger verstehen.
- Wahlkämpfe offerieren den Stimmbürgern eine Auswahl.
- Wahlkämpfe bringen neue Themen auf den Radarschirm und neues Personal in den politischen Prozess. Ich spreche hier nicht nur von den Mandatsträgern, sondern auch von Aktivisten und Parteikadern.

In jeder Arena, in der es um Wahlen geht, bemängelt früher oder später einer der Gäste, dass es nur noch um Personen und nicht mehr um Themen gehe. Zuerst einmal ist es die Essenz einer Wahl, dass man über Köpfe spricht. In Libyen oder Kuba darf man das vielleicht nicht, in einer Demokratie ist es aber völlig in Ordnung. Weiter ist es so, dass wir heute in einer sogenannt überkommunizierten Gesellschaft leben. Die Leute werden mit Informationen bombardiert und nehmen Themen vor allem über Köpfe wahr. Diskussionen über Themen und über Köpfe gehen also Hand in Hand. Ohne Personifizierung und Marketing wäre eine politische Kampagne tatsächlich eine detaillierte, inhaltliche Debatte – einfach nur für eine kleine Gruppe von Experten.

In letzter Zeit nimmt die Stimmbeteiligung bei Wahlen in der Schweiz wieder zu. Dies ist wohl nicht zuletzt auch eine Folge der Intensivierung des Wahlkampfes. Im Ausland hat man diesbezüglich eine interessante Feststellung gemacht: Je heftiger ein Wahlkampf ist, desto mehr politische Themen werden diskutiert und desto klarere Positionen vertreten Politiker.

Ein gutes Beispiel dafür sind bei uns die Ständeratswahlen. Dieses Jahr gibt es ja beispielsweise in Zürich, St. Gallen, Bern, Thurgau und Aargau ein paar ganz hart umkämpfte Sitze. Die besten Schlachtrösser der jeweiligen Parteien steigen in den Ring. Mag sein, dass die Diskussionen oberflächlich sein werden. Mag sein, dass die Medien vor allem über die Köpfe berichten. Es wird aber mehr politische Debatten geben als beispielsweise in den Innerschweizer Kantonen, wo die Parteien seit Jahren ein implizites Abkommen haben und Bisherige im Schlafwagen wiedergewählt werden.

Wahlkampf ist eigentlich nichts anderes als Kommunikation mit den Stimmbürgern. Der Amerikanische Starberater Dick Morris sagt, dass ein Politiker heute wegen den News-Medien jeden Tag neu seine Mehrheit gewinnen muss. In diesem Sinn ist Dauerwahlkampf nichts Schlechtes, ganz im Gegenteil. Ich möchte jedenfalls nicht zurück in die Zeiten, als Politiker einmal gewählt für vier Jahre mehr oder weniger im



Hintergrund werkelten. Das Problem am Dauerwahlkampf in der Schweiz ist, dass nur eine Partei ihn professionell betreibt.

Eine leicht abgeänderte Version dieses Textes ist letzte Woche im Tages-Anzeiger erschienen.

News über Perron Campaigns, Publikationen und Vorträge:

- Perron Campaigns ist endlich online: www.perroncampaigns.ch. Neben zahlreichen Artikeln finden Sie dort auch eine Auflistung meiner Produkte wie beispielsweise qualitative Meinungsforschung, Gegneranalyse, Medienarbeit sowie Workshops für Verbände und Firmen (www.perroncampaigns.ch/about.php). Weiter finden Sie auch mögliche Themen für Vorträge sowie Empfehlungen von früheren Kunden (www.perroncampaigns.ch/speeches.php).
- 2011 ist in der Schweiz ein wichtiges Wahljahr. Dem widme ich einen Blog: www.wahlkampfanalyse.ch. Dort kommentiere ich laufend die aktuellen Ereignisse des Wahlkampfes und die neusten Umfragen. Der interessierte Leser kann neue Artikel auch kostenlos abonnieren. Zu den meistgelesenen Artikeln gehören bis jetzt derjenige über Personenwahlkampf mit dem Titel „Wie werde ich Nationalrat?“ (www.wahlkampfanalyse.ch/search?updated-max=2011-06-10T01%3A51%3A00%2B02%3A00&max-results=3) sowie derjenige über den sogenannten Fukushima-Effekt (www.wahlkampfanalyse.ch/search?updated-max=2011-04-03T19%3A06%3A00%2B02%3A00&max-results=3).
- Während der letzten Wochen war ich öfters im 20 Minuten und in der Tagesschau online. Dort habe ich zu diversen Themen Stellung genommen wie beispielsweise zum französischen Wahlkampf, der Bedeutung von Umfragen oder der neuen Präventionskampagne des Bundes. Alle Artikel sind im Medienarchiv auf meiner Webseite zugänglich: <http://www.perroncampaigns.ch/media.php>.

Mit freundlichen Grüssen

Louis Perron

